



Bezirksliga Unterfranken

TSV Karlstadt – TSG Waldbüttelbrunn 78:74 (39:44)

Karlstadt erzwingt spät die Wende Happy End nach dramatischem Spiel

Durch den Sieg im Rückspiel gegen Verfolger TSG Waldbüttelbrunn hat Karlstadt das Tor zur Meisterschaft weit aufgestoßen. Lange Zeit hatte es allerdings nicht nach einem Erfolg der Gastgeber ausgesehen. Dreißig Minuten lang dominierte Waldbüttelbrunn das abwechslungsreiche, emotionale Match über seinen bärenstarken Center Michael Wiegand. Der frühere Bundesliga-Spieler war aufgrund seiner exzellenten Technik und Masse am Brett einfach nicht zu stoppen, düpierte seine Gegenspieler ein ums andere Mal und hatte am Ende überragende 33 Punkte auf seinem Konto.

Karlstadt, das ohne seinen verletzten Center-Routinier Daniel Boiu auskommen musste, konnte die Anspiele auf Wiegand nicht verhindern. Der Karlstadter Offensive fehlte aber auch die Konstanz im Abschluss. Weil die körperlich überlegenen Gäste den Rebound beherrschten verlor der TSV eine zwischenzeitliche 28:25-Führung wieder. Nach 14 Wiegand-Punkten im dritten Abschnitt lagen die Gäste zu Beginn des Schlussabschnitts sogar mit zwölf Zählern vorne (52:64). Aber die Gastgeber gaben sich nicht geschlagen und die jetzt von TSV- Coach Sebastian Kunz angeordnete aggressive Mann-Pressen über das ganze Feld zeigte Wirkung. Zunächst stellten Ferdinand Kempf und André Maier mit schönen Körben den Anschluss 69:70 (36.) her. Zu den Matchwinnern avancierten dann aber die schnellen Karlstadter Aufbauspieler Moritz Rüth und David Keller-May. Mit mehreren Ballgewinnen erzwangen sie gegen die konditionell nachlassenden Gäste in der Schlussphase die späte Wende und verwandelten die entscheidenden Körbe.

Karlstadt: Kempf 16 (2 Dreier), Rüth 12, Salm 11, Maier 10, Brzoska 8, D. Keller-May 8, R. Holzinger 5 (1), Christlmeier 3 (1), Steinhoff 3 (1), S. Holzinger 2.
Freiwurfquote: 64 Prozent (16 von 25).

Waldbüttelbrunn: Wiegand 33 (1), Stahl 16, Panzner 11, Weberbauer 7, Mayer 7, Schmitt-Lieb, Sacher, Dennehy, Cyranek, Jablczynski. Freiwurfquote: 54 Prozent (13 von 24).

Stationen: 4:13 (6. Min.), 18:17 (10.), 28:25 (14.), 29:34 (20., Halbzeit), 41:50 (23.), 52:62 (30.), 65:70 (35.), 70:70 (37.), 74:73 (39.). Zuschauer: 110.

(Bericht: Bernhard Münzel – Mainpost)